

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
I. Wie entstehen unsere Überzeugungen?	5
1. Historischer Überblick	6
2. Sozialpsychologische Theorien der Beeinflussung ..	10
3. Die Rolle des Senders	11
4. Die Rolle der Nachricht	16
5. Die Rolle des Empfängers	21
6. Nicht-verbale Beeinflussung	24
II. Welche Überzeugungen sollten wir haben?	31
7. Wahrheit	32
8. Wissen und Begründung	40
9. Die axiomatische Methode — Begründung von oben her	45
III. Die Hypothetisch-Deduktive Methode	53
10. Einleitung	53
11. Hypothesen — und ihre Überprüfung	54
12. Begründung durch Konsequenzen und Zusammen- hänge	61
13. Die hypothetisch-deduktive Methode	66
14. Hypothesenbildung	70
15. Wissenschaftliche Revolutionen	79
16. Wissenschaftliche Gesetze	82
17. Erklärungen und Voraussagen	87
18. Empirische und theoretische Gesetze	88
19. Zuordnungsregeln	91
20. Reduktionismus	93
21. Die Begründung von Logik und der Mathematik ..	95

IV. Die Anwendung der hypothetisch-deduktiven Methode in den Gesellschafts- und Geisteswissenschaften und in der Ethik.	102
22. Geschichtswissenschaft	102
23. Literaturwissenschaft	107
24. Intention und Ausdruck. Der Künstler als Interpret des eigenen Werkes. Der intentionalistische Fehlschluß	115
25. Hermeneutik	120
26. Ethik	128
27. Die Theorieabhängigkeit der Beobachtung.	130
28. Der Einfluß der Theorien auf ihr Untersuchungsobjekt	131
29. Die hypothetisch-deduktive Methode und die verschiedenen Wissenschaften	133
30. Sind alle Methoden Varianten der hypothetisch-deduktiven Methode?	135
V. Wissenschaftliche Erklärung	144
31. Was ist eine Erklärung?	144
32. Drei Erklärungsarten — Drei Wirklichkeitsbereiche	148
33. Kausalerklärungen	158
34. Funktionalerklärungen	165
35. Intentionalerklärungen	176
VI. Zwei wichtige Formen sozialwissenschaftlicher Erklärung	182
36. Rationalität	182
37. Dialektik	197
VII. Sprache	206
38. Syntax	207
39. Semantik	215
40. Erläuterungen: Sätze und Aussagen. Indikatoren. Anführungszeichen.	224
41. Eine Alternative zur traditionellen Bedeutungstheorie.	228
42. Pragmatik	230
43. Sprache: Frauen und Männer	238

VIII. Logik 244

 44. Argumente 244

 45. Logische Terme 246

 46. Logische Grundbegriffe 248

 47. Hauptgebiete der Logik 251

 48. Das Extensionalitätsprinzip. Modallogik 254

IX. Deduktive Argumentation 256

 49. Zwei Verwendungsweisen der Logik 256

 50. Beweise 258

 51. Beweisverfahren. Entscheidungsverfahren. Unvollständigkeit. 259

 52. Widerlegung von Argumenten durch Gegenbeispiele. 265

 53. Voraussetzungen und Voraussetzungsanalyse 266

 54. Übliche logische Fehler 268

 55. Sprachliche Fehler 272

 56. Definitionen 277

X. Was sollen wir tun? 293

 57. Entscheidungsmodell 293

 58. Entscheidungstheorie. Wahrscheinlichkeiten. 301

 59. Entscheidungen unter Unsicherheit und bei schlecht meßbaren Werten 307

 60. Pro- und Contra-Argumentation 319

 61. Spieltheorie 321

 62. Soziale Entscheidungen 330

XI. Wissenschaft und Ethik 343

 63. Die Bedeutung der Wissenschaft für ethische Entscheidungen. 343

 64. Die Bedeutung der Ethik für die Entscheidungen des Wissenschaftlers 347

 65. Objektivität 354

Personenregister. 361

Sachregister 365